



High Performance Battery Systems

# HIGH PERFORMANCE FOR ZERO EMISSIONS

QUARTALSMITTEILUNG Q1 2020



## WESENTLICHE KENNZAHLEN FÜR DEN 3-MONATSZEITRAUM (IFRS)<sup>1)</sup> für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

	<b>2020</b> TEUR	<b>Veränd.</b>	<b>2019</b> TEUR
Umsatz	8.018	-1.054	9.072
Gesamtleistung	12.930	2.822	10.108
Materialaufwand	8.736	-2.861	5.875
Bereinigte Materialquote in % vom Umsatz <sup>2)</sup>	59,8	n.a.	60,4
EBITDA <sup>3)</sup>	-1.730	-2.178	448
In % vom Umsatz	-21,6	n.a.	4,9
EBIT <sup>3)</sup>	-2.404	-2.437	33
In % vom Umsatz	-30,0	n.a.	0,4
EBT <sup>3)</sup>	-2.447	-2.426	-21
In % vom Umsatz	-30,5	n.a.	-0,2
Gesamtergebnis <sup>3)</sup>	-2.481	-2.387	-94
Bilanzsumme (31.03./31.12.)	150.557	663	149.894
Eigenkapitalquote (%)	61,5	n.a.	63,4
Mitarbeiter (31.03./31.12.)	288	4	284
Freier Cashflow <sup>3) 4)</sup>	5.194	12.094	-6.900

<sup>1)</sup> Nach IFRS ungeprüft

<sup>2)</sup> Materialaufwand der verkauften Erzeugnisse bezogen auf den Umsatz  
Bereinigte Materialquote = (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderung)/Umsatz

<sup>3)</sup> Vorjahr um AKASOL Inc. angepasst

<sup>4)</sup> Freier Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

<b>Aktie</b>	<b>30.03.2020</b>	<b>Veränd.</b>	<b>29.03.2019</b>
Schlusskurs Xetra in EUR	31,30	-19,56%	38,91
Anzahl ausgegebener Aktien	6.061.856	n.a.	6.061.856
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	189,74	-19,56%	235,87

# VORWORT

Sehr geehrte Aktionäre,  
verehrte Kunden und Geschäftspartner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie und der dadurch ausgelöste weltweite Lockdown hat uns alle vor Herausforderungen gestellt, die wir so noch nicht gekannt haben. Die AKASOL AG ist bereits Ende Januar mit den ersten Auswirkungen des Coronavirus und den besorgniserregenden Nachrichten aus China konfrontiert worden, weil die Ausnahmesituation bei den dort ansässigen Zulieferern wichtiger Elektronik-Komponenten für unsere Batteriesysteme zu Lieferengpässen hätte führen können. Mit den dramatischen Entwicklungen in Italien im Februar kamen die Einschlüge immer näher, bis es schließlich im März auch in Deutschland zum Lockdown und damit zum Erliegen eines Großteils des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens gekommen ist.

Die besondere Situation hat auch auf die Geschäftsentwicklung der AKASOL AG im ersten Quartal 2020 Einfluss genommen, insbesondere weil die für März geplanten Auslieferungen aufgrund von mehrwöchigen Blockpausen unserer Kunden schlagartig zum Erliegen gekommen sind. Trotz dieser unvorhersehbaren Entwicklung durch die COVID-19-Pandemie ist es uns gelungen, die Gesamtleistung bei 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr zu stabilisieren. Durch die jäh unterbrochene Auslieferung an unsere Kunden stagnierte jedoch der Umsatz im März und erreichte

ein verhältnismäßig geringes Niveau im ersten Quartal 2020 in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR), bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 33 Tsd. EUR). Damit liegen wir zwar unter dem ursprünglich erwarteten Ergebnis, jedoch wurde dieses allein durch den abrupten Auslieferungsstopp verursacht und spiegelt nicht den eigentlichen Geschäftsverlauf des ersten Quartals wider.

Auch wenn es bei unseren Kunden in den letzten Wochen zu Produktionsunterbrechungen kam, halten sich die Stückzahlreduzierungen durch die Auswirkungen der Corona-Krise nach aktuellem Kenntnisstand im Großen und Ganzen im Rahmen unserer Erwartungen. Aufgrund der trotz Blockpause engen Kommunikation mit unseren Kunden haben wir uns zum Zeitpunkt des Lockdowns dazu entschieden, den Produktionsbetrieb unter Berücksichtigung erhöhter Hygiene- und Gesundheitsschutzvorkehrungen weiter aufrecht zu erhalten, um den Bedarf unserer Kunden nach Wiedereröffnung ihrer Werke entsprechend bedienen zu können.

Die aktuelle Corona-Krise haben wir zudem effizient dafür genutzt, um bestehende und neue Entwicklungsprojekte sukzessive voranzutreiben und damit unsere Technologieführerschaft auf dem Gebiet von Lithium-Ionen-Batteriesystemen für Nutzfahrzeuge weiter auszubauen. Noch mit Bekanntwerden des Lockdowns haben Kunden dem Unternehmen Entwicklungsaufträge für neue und weiterführende Projekte erteilt – eine nachhaltige und erfreuliche

Bestätigung, dass der Markt auch in dem aktuell herausfordernden Umfeld an der langfristigen Elektrifizierungsstrategie festhält und unsere Kunden dazu ihre Geschäftsbeziehungen mit AKASOL weiter ausbauen.

Im Hinblick auf das zweite Quartal rechnen wir zunächst im April mit noch heftigeren Auswirkungen durch den verordneten Lockdown, wenngleich die Produktion in den Kundenwerken im Mai und Juni wieder anlaufen wird, so dass wir den zwischenzeitlich aufgebauten Lagerbestand nach und nach abbauen werden. Voraussichtlich werden wir jedoch nicht alle Rückstände bis Ende Juni nachholen können und damit noch weit bis ins dritte Quartal hinein beschäftigt sein. Da wir Mitte des Jahres nach wie vor planmäßig mit der Auslieferung der zweiten Serienbatteriesystemgeneration starten werden, sind wir bereits in unserer im vergangenen Jahr erstellten Budgetplanung von einer schwächeren ersten Jahreshälfte und einem starken zweiten Halbjahr ausgegangen. Sollte es also keine weiteren Rückschläge in der aktuellen Corona-Krise geben, erwarten wir einen sehr dynamischen positiven Trend im zweiten Halbjahr und damit die Chance, unser ursprünglich geplantes Umsatzziel zu erreichen.

Denn wir glauben fest daran, dass die Elektromobilität ein unaufhaltsamer Trend ist. Dieser wird

durch die Corona-Krise in den kommenden Monaten allenfalls ein Stück weit abgeschwächt, jedoch nicht gänzlich gestoppt. Vielmehr wird er nach der Krise wieder erheblich an Fahrt aufnehmen. Diese Entwicklung bestätigt sich ebenfalls in der Kommunikation mit unseren Kunden, die nach wie vor an allen Projekten mit AKASOL festhalten und die Zusammenarbeit sogar zum Teil erweitern.

Wir sind daher aufgrund des nachhaltigen Marktumfelds sowie der anhaltend hohen Nachanfrage nach unserem Produktportfolio sehr zuversichtlich, dass wir unsere angestrebten Ziele auch im Jahr 2020 noch erreichen können. Nicht zuletzt durch die vertrauensvolle und wertschätzende Unterstützung unserer Geschäftspartner, Kunden, Aktionäre sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher möchten wir Ihnen allen im Namen des Vorstands an dieser Stelle dafür danken und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin bei der Bewältigung aller anstehenden Herausforderungen begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



**Sven Schulz**  
Vorstandsvorsitzender



**Carsten Bovenschen**  
Vorstand Finanzen

# GESCHÄFTSVERLAUF

AKASOL ist es im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 gelungen, die Gesamtleistung mit 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) trotz der schlagartigen negativen konjunkturellen Auswirkungen in Folge der COVID-19-Pandemie weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten. Allerdings verzeichnete das Unternehmen innerhalb der ersten drei Monate einen verhältnismäßig geringen Gesamtumsatz in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR), was allein durch den abrupten Auslieferungsstopp im März verursacht wurde, weil fertige Waren durch den Lockdown der Kundenwerke nicht mehr ausgeliefert und verumsatzt werden konnten. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag für das erste Quartal 2020 somit unter den Erwartungen bei -2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 33 Tsd. EUR).

Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie war das erste Quartal maßgeblich durch den fortschreitenden Ausbau der Produktionskapazitäten sowie der Expansion im Bereich der Brennstoffzellenantriebe geprägt. Mit dem Auftrag des Bahntechnik-Spezialisten Alstom zur Lieferung von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystemen für den weltweit ersten mit Brennstoffzellen betriebenen Nahverkehrszug Coradia iLint hat das Unternehmen gleich zu Jahresbeginn seine Kundenbasis im Off-Highway erweitert und sich damit als Spezialist für Batteriesysteme in Wasserstoff-Antrieben empfohlen. Mit den leistungsstarken und robusten Batteriesystemen AKASystem AKM POC liefert AKASOL die wichtige dynamische Speicherkomponente für den weltweit einzigartigen Wasserstoffzug, der sich seit September 2018 in Norddeutschland erfolgreich im Fahrgasteinsatz befindet. Der Auftrag mit einem

Gesamtvolumen im Bereich eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags unterstreicht AKASOLs weitreichende Expertise in der Entwicklung von Hochleistungs-Batteriesystemen, die neben dem Einsatz in batterieelektrischen Fahrzeugen auch in alternativen Antriebstechnologien wie beispielsweise im Bereich der Brennstoffzellen-Technologie benötigt werden.

Der Serienauftrag von Alstom ist das Resultat einer gemeinsamen intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit, bei der AKASOL von der Testphase bis zur offiziellen Zulassung des Coradia iLint sein innerhalb der letzten zehn Jahre aufgebautes Know-how in der alternativen Antriebstechnologie für Schienenfahrzeuge gezielt einsetzen und mit ihrem Partner entsprechend seiner spezifischen Anforderungen weiter entwickeln konnte. Die Lieferung der ersten sogenannten Powerpacks ist für die zweite Jahreshälfte 2020 geplant.

Zeitgleich hat die AKASOL am Serienproduktionsstandort im hessischen Langen einen weiteren Meilenstein beim Ausbau der Produktionskapazitäten erzielt: Bereits zu Beginn des Jahres und damit sechs Monate früher als ursprünglich geplant, hat das Unternehmen die zweite Serienproduktionslinie für Li-Ionen-Batteriesysteme in Betrieb genommen („Langen II“), auf der ab Mitte 2020 die zweite Generation der Lithium-Ionen-Batteriesysteme vom Typ AKASystem OEM PRC in Serie hergestellt wird. Damit konnte AKASOL ihre jährliche maximale Produktionskapazität am Standort Langen auf insgesamt 800 MWh steigern – und somit im Vergleich zum Vorjahr mehr als

verdoppeln. Mit der Inbetriebnahme von Langen II hat das Unternehmen die notwendige Voraussetzung geschaffen, um den steigenden Kundennachfragen nach hochleistungsfähigen Li-Ionen-Batteriesystemen für den Nutzfahrzeugbereich gerecht zu werden.

Darüber hinaus hat bereits der Aufbau weiterer Produktionskapazitäten zur Herstellung der dritten Generation von Lithium-Ionen-Batteriesystemen vom Typ AKASystem AKM CYC begonnen. Im Zuge dessen hat AKASOL im Februar die Manz AG, einen weltweit agierenden Hightech-Maschinenbauer, mit der Lieferung von vollautomatisierten Fertigungsanlagen für die neueste Generation an Hochenergie-Batteriemodulen für ihre Gigafactory 1 am neuen Standort in Darmstadt beauftragt. Das an verschiedene Optionen geknüpfte Gesamtauftragsvolumen beläuft sich auf bis zu 20 Millionen Euro und beinhaltet unter anderem auch eine Fertigungslinie für den neuen US-Standort in Hazel Park, Michigan. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Reutlingen hat eine umfassende Expertise im Bereich von Batteriezell-

sowie Batteriemodulproduktionsanlagen und wird die ersten Maschinen voraussichtlich noch 2020 an AKASOL ausliefern. Ab Ende 2021 soll dann am US-Standort die Gigafactory 2 mit nahezu identischem Produktionsequipment in Betrieb genommen werden.

Die hohe Nachfrage seitens der Kunden wird im Rahmen der Wachstumsstrategie durch den hohen Auftragsbestand von rund 2 Mrd. EUR zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2020 für die Planungsperiode bis einschließlich 2027 verdeutlicht. Neben dem Ausbau der Produktionskapazitäten steht in den kommenden Monaten weiterhin die Vermarktung neuer Produkte und Turn-Key-Solutions für verschiedene Elektromobilitätsanwendungen im Fokus. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Geschäfts strebt AKASOL damit sowohl eine horizontale (zusätzliche Produkte, Zubehör, etc.) als auch eine vertikale Diversifizierung mit der Entwicklung von Komplettlösungen (Turn-Key-Solutions), wie beispielsweise den flexiblen und netzunabhängigen Schnellladestationen an.

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## ERTRAGSLAGE

Der Umsatz für die ersten drei Monate 2020 beträgt 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR); damit lag er um 1,1 Mio. EUR unter dem Umsatz des Vorjahreszeitraums, was einem Rückgang von 11,6% entspricht. Wesentliche Ursache für den Umsatzrückgang war, dass im Vergleich zum Vorjahr planmäßig niedrigere Projektumsätze aufgrund mehrwöchiger Blockpausen in der Produktion der Bus- und Nutzfahrzeughersteller im Kundenkreis von AKASOL nicht wie geplant kompensiert werden konnten. Im ersten Quartal 2020 haben Großkunden bereits Produktionspausen als Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie eingelegt. Nach aktuellem Kenntnisstand von AKASOL wurden diese Blockpausen zwischenzeitlich stückweise aufgehoben und die Produktion teilweise wieder aufgenommen.

Unter der Annahme einer Erholung des derzeit durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie belasteten wirtschaftlichen Umfelds geht der AKASOL-Vorstand für den weiteren Verlauf des Jahres von einer positiven Geschäftsentwicklung und einer deutlichen Nachfrage-Erholung in der zweiten Jahreshälfte aus. AKASOL selbst hatte daher im bisherigen Jahresverlauf 2020 keine Unterbrechung der eigenen Produktion veranlasst. Im Anstieg der Gesamtleistung (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen) um 27,9% auf einen Wert von 12,9 Mio. EUR im ersten Quartal 2020 (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) schlägt sich die Vorratsproduktion von Batteriesystemen nieder, die bei der erwarteten Belebung des Geschäfts im weiteren Jahresverlauf zügig an die Kunden des AKASOL-Konzerns ausgeliefert werden.

Der Materialaufwand ist aufgrund der an der Entwicklung der Gesamtleistung erkennbaren Produktionsausweitung von 5,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,7 Mio. EUR gestiegen, was einer Erhöhung um 48,7% entspricht bzw. einer bereinigten Materialeinsatzquote zum Umsatz (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderungen/ Umsatz) von 59,8% (Vorjahr: 60,4%). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Quote von 67,6% (Vorjahr: 58,1%).

Der Personalaufwand erhöht sich vor allem durch planmäßige Neueinstellungen zur Bewältigung des operativen Wachstums um 74,2% auf 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stieg von im Vorjahr 29,0% auf 57,2%. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich für das erste Quartal des Geschäftsjahres eine Personalaufwandsquote von 35,5% (Vorjahr: 26,0%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in den ersten drei Monaten 2020 auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von -1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen betragen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres -2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 33 Tsd. EUR).

Das Finanzergebnis beträgt für die ersten drei Monate 2020 -43 Tsd. EUR nach -54 Tsd. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach Abzug der Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von 36

Tsd. EUR (Vorjahr: 73 Tsd. EUR) erzielte der AKASOL-Konzern für die ersten drei Monate 2020 ein Periodenergebnis von –2,5 Mio. EUR (Vorjahr: –0,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich damit auf –0,41 EUR (Vorjahr: –0,02 EUR).

## FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 9,5 Mio. EUR angestiegen und beliefen sich zum 31. März 2020 auf insgesamt 34,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 24,9 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für den Anstieg war der Verkauf von Finanzanlagen, die zuvor zur Vermeidung von Negativzinsen auf Bankguthaben gehalten wurden.

Zum Stichtag 31. März 2020 hatte AKASOL langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 39,7 Mio. EUR, dies entspricht einer Zunahme um 2,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 37,0 Mio. EUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 58,0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 54,8 Mio. EUR). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens reduziert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, beträgt 11,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 16,7 Mio. EUR), was einer Verbesserung von 5,0 Mio. EUR entspricht. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung waren der Anstieg der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente.

Bedingt durch den Verkauf von fälligen Finanzanlagen in Höhe von 20,0 Mio. EUR liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: –7,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tä-

tigkeit betrug aufgrund des zur Sicherstellung der für die kommenden Monate geplanten Umsätze nötigen Aufbaus der Vorräte und des Working Capitals –5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Der operative Cashflow zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit (Free Cashflow) beläuft sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: –6,9 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: –0,6 Mio. EUR) und beinhaltet die ratierliche Inanspruchnahme des Baudarlehens für die Investition in die neue Firmenzentrale in Darmstadt.

## VERMÖGENSLAGE

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken insbesondere aufgrund des Verkaufs von Finanzanlagen auf einen Betrag von 87,3 Mio. EUR zum Stichtag 31. März 2020 (31. Dezember 2019: 95,6 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 12,4 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 15,2 Mio. EUR). Davon entfallen 11,4 Mio. EUR auf Forderungen die in Rechnung gestellt wurden und 1,0 Mio. EUR auf nicht durch Abschlagszahlungen gedeckte Vertragsvermögenswerte (Percentage of Completion).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres aufgrund des Verkaufs von Finanzanlagen um 9,5 Mio. EUR angestiegen und beliefen sich zum 31. März 2020 auf insgesamt 34,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 24,9 Mio. EUR).



Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 9,0 Mio. EUR und betragen zum 31. März 2020 63,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 54,3 Mio. EUR). Im Anstieg der Sachanlagen auf einen Wert von 39,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 31,1 Mio. EUR) schlagen sich die Wachstumsinvestitionen am Standort des neuen Hauptquartiers in Darmstadt, am neuen US-Standort im Großraum Detroit und in die Erweiterung der Fertigungsanlagen am Standort Langen nieder.

Die immateriellen Vermögenswerte, welche insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten beinhalten, stiegen um 0,9 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5,8 Mio. EUR).

Langfristige Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März 2020 auf 39,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 37,0 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR und betragen zum Bilanzstichtag 18,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 17,9 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 um 2,9 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR zurückgegangen (31. Dezember 2019: 10,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,8 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 4,6 Mio. EUR).

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten stiegen um 1,4 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR zum 31. März 2020 (31. Dezember 2019: 2,3 Mio. EUR).

Das Eigenkapital zum 31. März 2020 beträgt 92,6 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 95,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Ende des ersten Quartals 2020 liegt damit bei weiterhin sehr soliden 61,5% (31. Dezember 2019: 63,4%).

# PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand hat seine ursprüngliche Prognose für das laufende Jahr sowie die wesentlichen Annahmen für deren Ableitung im Lagebericht der Gesellschaft des Geschäftsberichts 2019 ausführlich erläutert. Der AKASOL-Vorstand erachtet für das Geschäftsjahr 2020 für den Fall, dass AKASOLs Kunden rechtzeitig aus der Blockpause aufgrund der aktuellen COVID-19-Entwicklungen zurückkehren und ihre Abrufe für das Gesamtjahr nicht wesentlich revidieren, eine Umsatzsteigerung und EBIT-Margen-Verbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 nach wie vor für erreichbar. Aufgrund der aktuellen weltweiten Ausnahmesituation sieht er sich derzeit nicht in der Position, eine seriös belastbare quantitative Gesamtjahresprognose für das Jahr 2020 aufzustellen. AKASOL wird jedoch umgehend eine Prognose vorlegen, sobald die Auswirkungen von COVID-19 mit hinreichender Sicherheit berücksichtigt werden können.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung sowie der Ausge-

staltung des Risikomanagementsystems sind detailliert im Lagebericht des Geschäftsberichts für das Jahr 2019 dargestellt. Dieser kann über die Homepage [www.akasol.com](http://www.akasol.com) abgerufen werden. Um auf sich abzeichnende Risiken adäquat und zeitnah reagieren zu können, werden die relevanten Märkte genauestens beobachtet und mögliche Szenarien erstellt. So kann AKASOL schnell unterschiedliche Handlungsalternativen umsetzen. Potenzielle Risiken, u.a. bei möglichen Wechselkursschwankungen, verfolgt das Management mit besonderer Aufmerksamkeit. Umsatzentwicklung, Liquidität und Kostenkontrolle stehen grundsätzlich besonders im Fokus. Insgesamt hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 die allgemeine Risikosituation im Vergleich zu der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 beschriebenen Risikosituation nicht wesentlich verändert.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (31. März 2020) ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

## KONZERNBILANZ

zum 31. März 2020

	31.03.2020 <sup>1)</sup>	31.12.2019
	TEUR	TEUR
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	6.710	5.823
Sachanlagen	39.166	31.051
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.377	17.372
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	32	32
Aktive latente Steuern	0	0
<b>Summe Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>63.285</b>	<b>54.278</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	34.158	27.815
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.370	15.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.000	23.000
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.209	4.559
Ertragsteuerforderungen	206	183
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34.329	24.861
<b>Summe Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>87.272</b>	<b>95.616</b>
<b>SUMME VERMÖGENSWERTE</b>	<b>150.557</b>	<b>149.894</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	6.062	6.062
Kapitalrücklagen	96.524	96.524
Ergebnisvortrag	-10.018	-7.535
Währungsumrechnungsrücklage	1	-1
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>92.569</b>	<b>95.050</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Passive latente Steuern	0	0
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.912	32.166
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	4.766	4.825
<b>Summe Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>39.678</b>	<b>36.991</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.485	3.700
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	913	884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.580	10.440
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3.743	2.332
Rückstellungen	589	497
<b>Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>18.310</b>	<b>17.853</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>150.557</b>	<b>149.894</b>

<sup>1)</sup> Nach IFRS ungeprüft

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG<sup>1)</sup>**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

	<b>Q1 2020</b>	<b>Q1 2019<sup>2)</sup></b>
	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>8.018</b>	<b>9.072</b>
Bestandsveränderung	3.940	395
Aktivierete Eigenleistungen	972	640
Sonstige Erträge	129	18
Materialaufwand	8.736	5.875
Personalaufwand	4.585	2.632
Sonstige Aufwendungen	1.468	1.171
Abschreibungen	674	415
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-2.404</b>	<b>33</b>
Finanzerträge	99	26
Finanzaufwendungen	-142	-80
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-43</b>	<b>-54</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-2.447</b>	<b>-21</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-73
<b>Ergebnis der Periode</b>	<b>-2.483</b>	<b>-94</b>
Sonstiges Ergebnis	2	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-2.481</b>	<b>-94</b>
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	-0,41	-0,02
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	6.061.856	6.061.856

<sup>1)</sup> Nach IFRS ungeprüft<sup>2)</sup> Inklusiv AKASOL Inc.

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG <sup>1)</sup>

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

	Q1 2020	Q1 2019 <sup>2)</sup>
	TEUR	TEUR
<b>Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.404	33
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	674	415
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	5	334
<b>Veränderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-6.343	-4.473
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.828	-171
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.323	809
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.860	1.890
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.431	1.771
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	92	0
-/+ Gezahlte/Erhaltene Zinsen	-20	45
-/+ Gezahlte Steuern	-59	-26
<b>= Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.333</b>	<b>627</b>
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Herstellung und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-984	-620
- Erwerb von Sachanlagen	-8.489	-3.489
- Erwerb von Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren	0	-3.419
+ Verkauf von Finanzanlagen	20.000	0
<b>= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>10.527</b>	<b>-7.527</b>
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Aufnahme von Finanzschulden	5.183	0
- Tilgung von Finanzschulden	-906	-635
<b>= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.277</b>	<b>-635</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	9.471	-7.535
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	9
+/- Finanzmittelfonds zum 1. Januar	24.861	21.926
<b>= Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>34.329</b>	<b>14.400</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34.329	14.400

<sup>1)</sup> Nach IFRS ungeprüft

<sup>2)</sup> Inklusive AKASOL Inc.

**KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG<sup>1)</sup>**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Ergebnis- vortrag	Währungsum- rechnungs- rücklage	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>6.062</b>	<b>96.747</b>	<b>-1.101</b>	<b>0</b>	<b>101.707</b>
Gesamtergebnis Q1 2019 <sup>2)</sup>	0	0	-94	0	-94
<b>Stand zum 31. März 2019<sup>2)</sup></b>	<b>6.062</b>	<b>96.747</b>	<b>-1.195</b>	<b>0</b>	<b>101.613</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2020</b>	<b>6.062</b>	<b>96.524</b>	<b>-7.534</b>	<b>-1</b>	<b>95.051</b>
Gesamtergebnis Q1 2020	0	0	-2.483	2	-2.481
<b>Stand zum 31. März 2020</b>	<b>6.062</b>	<b>96.524</b>	<b>-10.017</b>	<b>1</b>	<b>92.569</b>

<sup>1)</sup> Nach IFRS ungeprüft<sup>2)</sup> Inklusive AKASOL Inc.

# FINANZKALENDER 2020

Ereignis	Datum
Quartalsmitteilung 1. Quartal 2020	25. Mai 2020
Ordentliche Hauptversammlung 2020	30. Juni 2020
Halbjahresbericht 2020	24. August 2020
Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020	16. November 2020

## KONTAKT

### Investor Relations

Isabel Heinen, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

T +49 6151 800500-193, M +49 175 2529994

[ir@akasol.com](mailto:ir@akasol.com)

[www.akasol.com](http://www.akasol.com)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AKASOL AG, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AKASOL AG. Die Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Zukunftsgerichtete Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung Gültigkeit. AKASOL beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der AKASOL AG dar. Diese Mitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.

